

## Ueber Anwendung von Zahlenformeln bei Diagnosen von Schlangen.

Ein Vorschlag von Dr. J. G. FISCHER.

---

Die Zahl (und Gestalt) der Kopfschilder, der Längsreihen von Körpersehuppen, der Bauchschilder, die Form des Anal-schildes, die Zahl und Form der Schwanzschilder sind bei der Bestimmung von Schlangenarten so wichtig, das man dieselben bei der ersten Orientierung zunächst ins Auge zu fassen pflegt, — trotz des Umstandes, das alle diese Zahlen bei einzelnen Arten gewissen Schwankungen unterworfen sind. Nun wird aber von manchen Autoren (ich erinnere nur an viele Specialbeschreibungen von JAN), auf einige jener Zahlen entweder gar kein Gewicht gelegt, oder dieselben sind im Texte so versteckt, das man sie erst nach längerem Suchen herausfindet, während doch für den ersten Ueberblick eine rasche Orientierung so erwünscht ist.

Es empfiehlt sich daher, die Diagnosen von Schlangenarten ebenso mit Kopfschilder- und Sehuppen-Formeln auszustatten, wie es bei denjenigen von Fischspecies durch Hinzufügung einer Flossenstrahlenformel längst geschieht. Es würde dadurch Raum im Text gespart und die Bestimmung erleichtert.

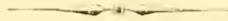
In diese Formel wären nicht nur, wie es von JAN in seinem Elenco bei den *Tropidonotus*-Arten geschieht, die Längsreihen der Körpersehuppen, die Augenschilder, die Supralabialia aufzunehmen, sondern auch die Zahl der Infralabialia, der Schläfenschilder, der Bauch- und Schwanz-Schilder, sowie die Form des (einfachen oder getheilten) Anale. »Die Aufnahme einiger

die Zahl und Form der Zähne betreffenden Ziffern, die allerdings für viele Arten von besonderer Wichtigkeit wäre, könnte schon aus dem Grunde unterbleiben, weil dieser Charakter meist generische Unterschiede betrifft, außerdem aber die Diagnose möglichst kurz und übersichtlich gehalten sein soll. Ja, es ist die Frage, ob nicht aus diesem Grunde die bei derselben Art oft innerhalb gewisser Grenzen ziemlich schwankende Zahl der Bauch- und Schwanzschilder aus der Formel fortbleiben könnte.

Ich habe in den nachfolgenden Diagnosen einiger neuer Schlangenarten versucht, einen Anfang mit der Einführung solcher Formeln zu machen.

In denselben bedeutet:

- Sl. die Zahl der Längsreihen von Schuppen in der Körpermitte;
- O. die Zahl der Ante- und Post-Okularia;
- L. (als Bruch) die Zahl der Ober- und Unterlippenschilder;
- T. die Zahl und Reihen der zwischen Parietale und Lippenschildern liegenden Schläfenschilder;
- V. die Zahl der Bauchschilder bis zum Analschilde exklusive;
- A. das einfache oder (als Bruch) das getheilte Anale;
- Sc. die Zahl der einfachen oder (als Bruch) der getheilten Schwanzschilder.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [NF\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Johann Gustav (J.G.)

Artikel/Article: [Ueber Anwendung von Zahlenformeln bei Diagnosen von Schlangen 76-77](#)